

Themen für Maturaufsätze im Fach Deutsch

Wenn das Dort zum Hier wird

"Wie ich hierher kam und vom Hügel in das schöne Tal schaute, wie es mich rings umher anzog. Dort das Wäldchen! Ach, könntest du dich in seine Schatten mischen! - Dort die Spitze des Berges! Ach, könntest du von da die weite Gegend überschauen! [...] ich eilte hin und kehrte zurück und hatte nicht gefunden, was ich hoffte. [...] Und ach! Wenn wir hinzueilen, wenn das Dort zum Hier wird, ist alles vor wie nach, und wir stehen in unserer Armut, in unserer Eingeschränktheit, und unsere Seele lechzt nach entschlüpftem Labsale."

(J.W. Goethe: Die Leiden des jungen Werther)

Diskutieren Sie diese Aussagen Werthers, indem Sie seine Auffassung mit Ihren persönlichen Erfahrungen vergleichen.

„Kunst ist die Garantie für Gesundheit“

(Louise Bourgeois, *1911, französisch-amerikanische Künstlerin; Originaltitel: Art is the guarantee of sanity), NZZ, März 2004.

Erörtern Sie dieses Zitat. Zeigen Sie auf, was Bourgeois damit meinen könnte. Legen Sie besonderes Gewicht auf einen Hauptbereich unseres Faches, die Literatur, und zeigen Sie auf, inwieweit literarische Werke Garantie für Gesundheit sind und was sie überhaupt leisten können. Begründen Sie Ihre Thesen, indem Sie umfassend auf die eigene Leseerfahrung verweisen. Wenden Sie das Zitat eventuell auch auf andere Bereiche der Kunst an (Bourgeois kommt von der bildenden Kunst her) und bringen Sie Beispiele, die Sie aus eigener Betrachtung kennen.

Der Sinn der Bildung

Im Leitbild der KS Limmattal formulieren wir gleich zu Beginn das grundlegende Bildungsziel: *An unserer Schule sollen die Jugendlichen mündige Menschen werden, Menschen mit Identität. Das erlaubt ihnen, selbstbewusst in die Zukunft zu schauen und Verantwortung zu übernehmen für sich selber, für ihr unmittelbares soziales Umfeld, für unsere Gesellschaft und die Umwelt.*

Diskutieren Sie, ob und wie weit wir mit Ihnen und Ihrer Klasse in den vergangenen vier Jahren diesem Ziel nähergekommen sind.

Leserbrief aus der Rubrik "Fragen Sie Alain" des Magazins Nr.50, 2002:

Lieber Alain

In einer früheren Kolumne sagten Sie sinngemäss, dass es uns aus rein philosophischer Sicht egal sein muss, was andere Leute über einen denken. Das tönt klug und weise, aber stimmt das auch? Die logische Folgerung daraus heisst doch nichts anderes, als dass man vor allem sich selbst lieben muss. Und genau in diesem Punkt bin ich anderer Meinung. Ich finde gerade, dass viele Menschen sich zu sehr lieben. Sie ertragen keine Kritik und bleiben ihr Leben lang so doof, wie sie sind. Dieser Liebe-dich-selbst-Kult ist doch ein esoterischer Schwachsinn. Wenn jeder sich ein bisschen weniger lieben würde, gäbe es ein paar Arsc... weniger.

M.S. Bern

Was gehört zu einem gesunden Selbstwertgefühl? Wo beginnt der Liebe-dich-selbst-Kult? Das sind Fragen, die dieser Brief aufwirft.

Nehmen Sie zu den Behauptungen des Briefschreibers Stellung, indem Sie sich z.B. auch überlegen, wie Sie selber mit Kritik umgehen.
Setzen Sie über Ihren Text einen passenden Titel.

Wir sterben aus!

In diesem Monat ermunterte Bundespräsident Couchpin die Schweizer Frauen, mehr Kinder auf die Welt zu stellen. Es werden pro Frau nur noch 1,4 statt die zur Erhaltung der Bevölkerung notwendigen 2,1 Kinder geboren. Erläutern Sie die Ursachen und Folgen dieser Entwicklung. Nehmen Sie persönlich Stellung zu diesem Problem und zeigen Sie Möglichkeiten auf, ein kinderfreundlicheres gesellschaftliches Umfeld zu schaffen.

Mut

Mut ist oft Mangel an Einsicht, während Feigheit nicht selten auf guten Informationen beruht.
*(Sir Peter Ustinov *1921, Schauspieler und Regisseur)*

Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren?
(Vincent van Gogh, 1853 - 1890)

Setzen Sie sich mit diesen beiden Zitaten auseinander.

Am Schluss Ihrer Erörterung gelangen Sie zu Ihrer ganz persönlichen Interpretation des Begriffs "Mut".